

Vorwort des Herausgebers

Mit Band 1 (2019/20) der „Fundberichte Hessen Digital“ halten Sie ein Druckwerk in den Händen, das – man kann es nicht leugnen – auf den ersten Blick einen gewissen Anachronismus darstellt. Diesen gilt es zu erläutern.

Im Jahr 2017 wurde nach eingehender Diskussion innerhalb des Kollegiums der hessenARCHÄOLOGIE beschlossen, die in einem Zeitraum von über vier Jahrzehnten ausschließlich im Druck erschienene Zeitschriftenreihe „Fundberichte aus Hessen“ mit dem Erscheinen des Doppelbandes 53/54 (Jahrgang 2013/14) einzustellen. Hintergründe für diese Entscheidung waren die seit Jahren niedrigen Absatzzahlen, konstant hohe Lagerbestände sowie unbefriedigende Ergebnisse hinsichtlich der Akquise und des Eingangs der auf ein wissenschaftliches Fachpublikum abzielenden Beiträge.

Dem allgemeinen Trend im wissenschaftlichen Publikationswesen folgend, wurde angestrebt, eine neue Fachzeitschrift vornehmlich in digitaler Form online anzubieten, um vor allem die Verbreitung und Wahrnehmbarkeit der Inhalte zu erhöhen. Von der anfänglichen Präferenz für eine kommerzielle Publikation musste angesichts zunehmend schlechterer Perspektiven Abschied genommen werden. Vielmehr fiel die Wahl auf ein Open-Access-Modell und den renommierten Fachinformationsdienst für Altertumswissenschaften „Propylaeum“ (<https://www.propylaeum.de>) der Universitätsbibliothek Heidelberg. Das Repositorium umfasst u. a. die Publikationskategorie e-Journals, deren einzeln eingestellte und frei zugängliche Beiträge von einer globalen Öffentlichkeit wahrgenommen und kostenfrei downgeloadet werden können. Eine weite Verbreitung der einzelnen Zeitschriftenbeiträge wird durch die dichte Vernetzung des Fachinformationsdienstes gefördert, wobei zusätzliche Instrumente (Verschlagwortung durch Schlüsselwörter, Abstracts) deren Wahrnehmbarkeit bzw. Auffindbarkeit erhöhen.

Nach entsprechenden Vorarbeiten ist das von der hessenARCHÄOLOGIE herausgegebene neue e-Journal „Fundberichte Hessen Digital“ nunmehr seit November 2019 online (<https://journals.ub.uni-heidelberg.de/index.php/fbhd/index>). Die digitale Fachzeitschrift für Archäologie und Paläontologie in Hessen knüpft bewusst an das vorangegangene Printmedium an, allerdings in einem neuen Layout und im Rahmen eines stark veränderten Publikationskonzeptes. Die auf der von Propylaeum gehosteten Plattform sukzessive und gesondert voneinander platzierten Einzelbeiträge werden jeweils nach Ihrer redaktionellen und gestalterischen Bearbeitung unmittelbar digital erstveröffentlicht. Um eine Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden die einzelnen Artikel aber weiterhin einem Band zugeordnet, der jeweils einen Doppeljahrgang umfasst. Nach abgeschlossener Zusammenstellung einer Online-Ausgabe erfolgt eine unveränderte

Zweitveröffentlichung der Beiträge in Form eines gedruckten Bandes. Dieser Publikationsansatz legt den Fokus auf den Einzelbeitrag, der unabhängig vom übrigen Inhalt einer Ausgabe zeitnah und mit dem Ziel einer möglichst weiten Verbreitung veröffentlicht werden soll. Der bei Printerzeugnissen notwendige, für alle Autoren einer Ausgabe allgemein gültige Redaktionsschluss entfällt damit. Der Entschluss, den Inhalt von „Fundberichte Hessen Digital“ mit unverändertem Inhalt auch im Druck zu veröffentlichen, zielt nicht zuletzt auf unsere wissenschaftlichen Partner, mit denen die hessenARCHÄOLOGIE seit vielen Jahren im Schriftentausch steht, und kommt einer dem Printmedium immer noch sehr affinen Leserschaft entgegen.

Wie ihr Vorgänger werden auch die „Fundberichte Hessen Digital“ inhaltlich ein breites thematisches Spektrum abdecken, das auswertende Aufsätze zur archäologischen und paläontologischen Landesforschung (darunter universitäre Abschlussarbeiten), Beiträge zu aktuellen bodendenkmalpflegerischen Themen, Ausgrabungsberichte und kurze Fundmitteilungen ebenso umfasst wie Tätigkeits- und Veranstaltungsberichte der Landesarchäologie sowie archäologischer und paläontologischer Fördereinrichtungen in Hessen, Buchbesprechungen und Personalien.

Die erste Ausgabe der „Fundberichte Hessen Digital“ umfasst vier längere Aufsatzbeiträge junger Kolleginnen und Kollegen. Sie betreffen Fundplätze in Nord-, Mittel- sowie Südhessen und decken ein breites chronologisches Spektrum ab; zwei Beiträge basieren auf universitären Examensarbeiten.

Nach einem Jahr Online-Präsenz kann der Auftakt des e-Journals von unserer Seite als sehr ermutigend beurteilt werden, wenn man die von Propylaeum per Einzelbeitrag erhobenen Statistiken als Anzeiger für die Resonanz zugrunde legt. Mit dem neuen, zeitgemäßen Format eines e-Journals trägt die hessische Landesarchäologie in einem ersten Schritt dem derzeitigen Umbruch im wissenschaftlichen Publikationswesen Rechnung.

Auch die Betreuung dieser neuen Form der Publikation liegt in den bewährten Händen der wissenschaftlichen Redaktion der hessenARCHÄOLOGIE unter der Leitung von Dr. Stefan Thörle. Ihm und Frau Dr. Petra Hanauska gilt der ausdrückliche Dank des Herausgebers für die gewohnt hohe Qualität des Produkts.

Wir hoffen auf eine wohlwollende Aufnahme der ersten Ausgabe – ob nun in analoger oder in digitaler Form – und würden uns sehr freuen, sie dauerhaft als Leserin oder Leser gewinnen zu können.

Wiesbaden, im November 2020

Dr. Udo Recker, Landesarchäologe